

Lokale Nachrichten

„Grundsätzlich sind die Steuereinnahmen nicht das Problem, sondern die Aufwendungen.“

Patrick Schlesselmann, Kämmerer der Gemeinde Selsing, zur aktuellen Finanzsituation ▶ Seite 9

Am Rande



VON THOMAS SCHMIDT

Der Trick beim Schunkeln ...

Ich bin am Rosenmontag geboren. Denn der 1. März 1965 fiel doch tatsächlich auf einen Montag. Und dennoch - auch dieses Geheimnis sei hier verraten - tue ich mich mit kaum einer Kulturtechnik so schwer wie mit dem Schunkeln. Ich weiß auch nicht, woran das liegt. Vielleicht, weil mein Geburtsort an der Medem liegt und nicht am Rhein? Denn im wohl berühmtesten Karnevalsschlager heißt es so schön: „Am Rosenmontag bin ich geboren/Am Rosenmontag in Mainz am Rhein/Bis Aschermittwoch bin ich verloren/Denn Rosenmontagskinder müssen närrisch sein.“

So weit die Theorie - doch bei mir scheitert das Schunkel-Gen an der tristen Realität. Und es gibt weitere Schunkelmuffel in der Redaktion - es wird natürlich nicht verraten, wer! Und manch einer wendet, wenn es „ernst“ wird, einen alten Reportertrick an, den mir ein Kollege 1989 bei meinem ersten Karnevalstermin mit auf den Weg gab: „Immer wenn geschunkelt wird, musst Du einfach Fotos machen!“

Der Trick funktioniert tatsächlich: Alle Schunkelnden lassen den Mann mit der Kamera in der Ruhe, sonst gäbe es ja verwickelte Schunkelfotos. Blöd nur, wenn die Ehefrau mal ausnahmsweise zum Termin mitkommt und ebenfalls Schunkelmuffel ist! Bis heute müssen wir darüber schmunzeln, dass ich sie in Selsing bei einem unjubilanten Konzert der „Höhner“ im Stich gelassen habe, als die waschechten Kölner Karnevalisten den Schunkel-Alarm ausriefen: Ich erntete ihre bösen Blicke und prompt ward auch sie von erfahrenen Schunkelenthusiasten im Publikum „gegriffen“...

Zur Freude aller Karnevalisten ist die Zahl der Schunkelmuffel in der Unterzahl - zum Beispiel in Hipstedt und Elm, wo es am Wochenende insgesamt 800 Gäste auf den Prunk- und Schunkelsitzungen krachen ließen - siehe heute auf den **Seiten 10 & 11**.

Freitag, 9. Februar Blutspenden in Selsing

Selsing. Das DRK bietet am Freitag, 9. Februar, einen Blutspendetermin an. Gespendet werden kann von 15.30 - 20 Uhr in der Heinrich-Behnen-Schule in Selsing. (bz)

Stadtverwaltung Verkürzte Öffnungszeiten

Bremervörde. Aufgrund einer Mitarbeiterversammlung bleiben Rathaus, Standesamt und Tourist-Info in Bremervörde am Donnerstag, 8. Februar, ab 13 Uhr geschlossen. (bz)

„Der Auftrag war eindeutig“

Bremervörder Begegnungsstätte des Vereins „Tandem“ feiert 30-jähriges Jubiläum

VON THOMAS SCHMIDT

Bremervörde. Sie ist das allererste große Projekt des Vereins „Tandem“ und Keimzelle für so Vieles, wenn es um soziale Arbeit in Bremervörde geht: die Begegnungsstätte in der Ritterstraße. Am Freitag konnte der „Tandem-Treff“ sein 30-jähriges Jubiläum feiern - und viele Weggefährtinnen und Weggefährten kamen zum Gratulieren.

„Gemeinsam können wir dieser Begegnungsstätte weiterhin Leben einhauchen und wertvolle Momente miteinander teilen“, begrüßte Evin Elma, Leiterin der Begegnungsstätte, zahlreiche Vertreter von Behörden, Verbänden und Institutionen, die eng mit dem Verein „Tandem - soziale Teilhabe gestalten“ zusammenarbeiten oder - auch das wurde am Freitag deutlich - teilweise sogar aus ihm hervorgegangen sind.

Wie sehr der nur ein Jahr vor dem Start des Treffs gegründete Verein mit seinen Aktivitäten im Vörder Land seinerzeit Neuland betrat, machte Vorsitzender Andreas von Glahn deutlich. Denn so recht wollte zunächst keiner an das ehrenamtliche Projekt des Sozialpädagogen und seiner Mitstreiter glauben. „Das schafft Ihr nie!“ „Das wird nie etwas!“ Sätze wie diese hätten die Gründer des Treffs 1994 öfter gehört - angesichts des von viel Idealismus getriebenen Vorhabens, erinnerte sich von Glahn.

Und auch im Vorstand selbst hat es zunächst einige Zweifel und wohl auch ein wenig Angst vor der eigenen Courage gegeben. Deshalb habe man anfangs einen „Deal“ gemacht, betonte von Glahn. „Wenn es uns gelingt, innerhalb von vier Wochen für ein Jahr die Miete aufzubringen, bleiben wir dran!“ Als diese Kraftanstrengung mit Hilfe von Spenden gelang, stand dem Projekt nicht mehr viel im Wege, um krisenerfahrenen Menschen in schwierigen Lebenssituationen oder mit psychischen Problemen ein niedrigschwelliges Angebot zu machen: einen geschützten Raum, der über Kaffeetrinken weit hinaus geht, wie der „Tandem“-Vorsitzende betonte.

Bei den Betroffenen hat der



„Gemeinsam können wir dieser Begegnungsstätte weiterhin Leben einhauchen und wertvolle Momente miteinander teilen.“

Evin Elma



Evin Elma, Leiterin der „Tandem“-Begegnungsstätte in der Ritterstraße, mit Michael Hannebacher. Der Bremervörder Bürgermeister gehörte zu den ersten Gratulanten zum Jubiläum. Fotos: Schmidt



„Begegnungsstätte heißt mehr als eine Tasse Kaffee trinken.“ Andreas von Glahn über den speziellen „Tandem-Treff-Spirit“, der bis heute immer wieder neue Ideen für soziale Projekte ermöglicht habe.

Verein mit dem Treff-Angebot auf Antrieb offenen Türen eingearbeitet. „Der Auftrag dieser Menschen war eindeutig“, brachte von Glahn die Notwendigkeit der Einrichtung auf den Punkt.

Und von Bremervörde ging schon bald ein Signal in den gesamten Landkreis aus: Längst gibt es vergleichbare

Folgeeinrichtungen - in Gnarnburg ebenfalls in der Trägerschaft von „Tandem“ und in Zeven und Rotenburg in Trägerschaft der Gesellschaft für soziale Hilfen (Ges), die nur fünf Jahre später gegründet wurde.

Gemeinsame Kraftanstrengung

Als es sogar gelang, das Gebäude in einer weiteren gemeinsamen Kraftanstrengung mit Hilfe der Aktion Mensch, der Stadt und des Kirchenkreises zu kaufen, habe die Arbeit in der Begegnungsstätte weiter an Fahrt aufgenommen, berichtete von Glahn. Für die Identität und das Selbstbewusstsein aller Aktiven sei der Kauf des Gebäudes ein wichtiger Impuls gewesen. Fortan habe ohne die ständige Sorge an die Miete verstärkt inhaltlich und perspektivisch gearbeitet werden können, erinnerte von Glahn an die „Magie“ der frühen Jahre. Die Begegnungsstätte sei so zur „Keimzelle“ für andere Erfolgsgeschichten geworden: etwa die Gründung der Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG), der Kulturloge, des



Almut Schmidt (Mitte) vom Stadteylladen Bremervörde schließt sich der langen Reihe der Gratulantinnen an.

EigenArt-Kunstraumes, der besagten Geso und nicht zuletzt der Tafel Bremervörde. Auch für die Unterstützung der Geflüchteten aus der Ukraine seien von der Begegnungsstätte wichtige Impulse ausgegangen. Dass der „Spirit“, wie von Glahn es nannte, in der Ritterstraße noch immer funktioniere, sei erst kürzlich deutlich geworden, als „wichtige Gespräche“ für die Stärkung der Demokratie im Kampf gegen Extremismus geführt wurden, sagte er mit Blick auf ein neues Aktionsbündnis, das sich schon am Mittwoch treffen werde (siehe Info unten).

Auch der dialogische Gedanke sei im „Tandem-Treff“ bereits gelebt worden, als der Begriff noch gar nicht populär war, blickte von Glahn zurück und

dankte allen Akteurinnen und Akteuren, die das Projekt seit nunmehr 30 Jahren unterstützen.

Zu den vielen Gratulanten gehörte auch Bürgermeister Michael Hannebacher, der die große Bedeutung des „Tandem-Treffs“ für Bremervörde würdigte. Dass auch der Landkreis Rotenburg ohne die Arbeit von „Tandem“ ärmer wäre, macht Ingolf Lienau, Vorsitzender des Sozialausschusses des Landkreises, in seinem Grußwort deutlich. Christoph Muche gratulierte seitens der Lions. Die Lions gehörten zu den Unterstützern der ersten Stunde, wie von Glahn deutlich machte. Seither erfreue sich der Verein über die Unterstützung aller vier Serviceclubs in der Region.

7. Februar: „Bündnis für Demokratie“

► **„Die Shoah** begann nicht mit Auschwitz. Sie begann mit Worten. Sie begann mit dem Schweigen und dem Wegschauen der Gesellschaft“, zitierte Andreas von Glahn die 91-jährige Eva Szepesi, die als Kind das Vernichtungslager der Nationalsozialisten überlebte und kürzlich im Bundestag aus Anlass einer Gedenkveranstaltung an den Holocaust und die Opfer des Nationalsozialismus sprach.

► **„Sei ein Mensch!“,** zitierte Bremervörder Bürgermeister Michael Hannebacher in seinem Grußwort zum Jubiläum des „Tandem-Treffs“ den Journalisten Marcel Reif, der unter Berufung auf ein Wort seines von den Nazis verfolgten Vaters ebenfalls vor dem Bundestag gesprochen hatte. Die eindringlichen Worte von Marcel Reif könne man auch auf die Arbeit von „Tandem“ über-

tragen. Es sei Intention gewesen, hier im „Tandem-Treff“ etwas anzubieten für Menschen, „die nicht gesehen“ worden seien. Im Namen der Stadt Bremervörde gelte es, Dank zu sagen für alles, was inzwischen aus der Begegnungsstätte erwachsen sei, betonte Hannebacher.

► **Vor diesem Hintergrund** erneuerte Andreas von Glahn seine Einladung, sich am Mittwoch, 7. Februar, um 19.30 Uhr zum Gedankenaustausch für ein „Bündnis für Demokratie und Menschenwürde“ im Ludwig-Harms-Haus in Bremervörde einzufinden. Noch sei das nur ein Arbeitstitel, doch hoffe er angesichts der jüngsten Gefährdungen der Demokratie durch Rechtsextremisten, dass von der Begegnung am Mittwoch ein starkes Signal für das solidarische Miteinander in der Stadt ausgehe.

Mit 2,6 Promille Drei berauschte Autofahrer erwischt

Rotenburg. Drei Autofahrer sind am Wochenende von der Polizei aus dem Verkehr gezogen worden, weil sie teils erheblich zu tief ins Glas geschaut hatten. Einen „Spitzenwert“ erreichte ein Autofahrer mit 2,6 Promille. In den frühen Morgenstunden kontrollierten Beamte der Rotenburger Polizei einen 23-jährigen Autofahrer in Fintel. Während der Kontrolle konnten Anzeichen festgestellt werden, dass der 23-Jährige vor Fahrtantritt Alkohol konsumiert hatte. Ein Test zeigte einen Wert von über 2,6 Promille. Der 23-Jährige musste eine Blutprobe abgeben, gegen ihn wurde ein Strafverfahren eingeleitet. In den Samstagabendstunden wurde ein ebenfalls 23-jähriger im Rotenburger Stadtgebiet kontrolliert. Während der Kontrolle konnten die Beamten bei ihm Anzeichen für den Konsum von Drogen feststellen. Der 23-Jährige musste eine Blutprobe abgeben. Ähnlich erging es in den Sonntagmorgenstunden einem jungen Mann in der Gemeinde Sottrum. Während der Kontrolle ergab sich für die Beamten der Verdacht, dass der Fahrer Drogen konsumiert haben dürfte. Er musste ebenfalls eine Blutprobe abgeben, auch ihn erwartet nun ein Verfahren. (bz)

Drei Menschen verletzt Tesla kollidiert mit einem KTW

Brockel. Auf der B 71 von Brockel in Richtung Hemslingen hat sich gestern Mittag ein schwerer Unfall ereignet. Aus Bellen kommend hatte die Fahrerin eines Tesla den aus Brockel kommenden Krankentransportwagen (KTW) die Vorfahrt genommen. Der Fahrer des KTW versuchte auszuweichen, wurde dennoch seitlich vom Tesla gerammt, woraufhin sich der Krankenwagen mehrfach überschlug und im Seitengraben zum stehen kam. Es wurden alle drei Personen im KTW verletzt, teilweise schwer.

Die Patientin und Sanitäterin wurden im Fahrzeug eingeklemmt und mussten von den Rettungskräften der Feuerwehr befreit werden. Bei dem Tesla musste die Feuerwehr die Hauptbatterie trennen, um sicherzustellen, dass keine Gefahr durch Strom entstand. Alarmiert wurden Feuerwehren aus Bothel, Brockel, Hemslingen und Rotenburg sowie vier Rettungswagen und Notärzte sowie der organisatorische Leiter des Deutschen Roten Kreuzes. (bz)



Der KTW hatte sich mehrfach überschlagen: Drei Menschen wurden teilweise schwer verletzt.



Die Tesla-Fahrerin hatte Polizeigebühren zufolge dem KTW die Vorfahrt genommen. Fotos: Polizei